

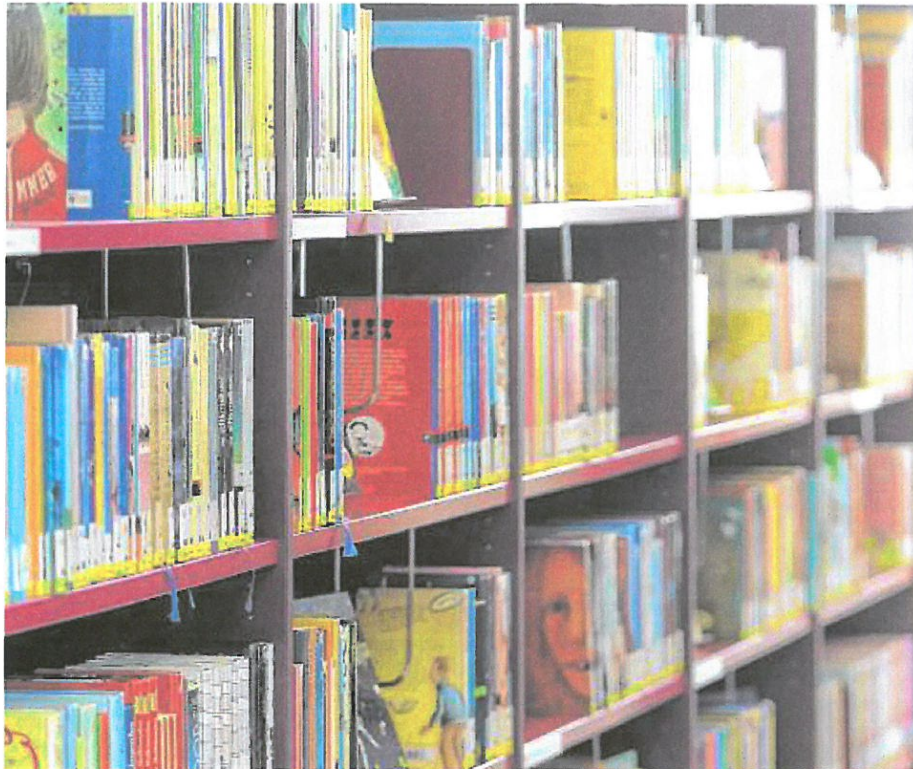
## Bürgerantrag Beirat 15.08.16

Der Beirat nimmt mit Verärgerung zur Kenntnis, dass die Kulturstaatsrätin Emigholz öffentlich (NORDDEUTSCHE 09.08.16) den Vorschlag macht, Blumenthal auf den Standard einer Dorfes bezüglich eines Bibliotheksbusses herunterzustufen.

Der Bremer Nord Beauftragte Prange soll öffentlich eine Gegendarstellung abgeben, die die Bemühungen des Senats zur Aufwertung des bisher vernachlässigten Stadtteil und die einstimmige Beschlußlage des Beirats in Sachen Erhalt der Blumenthal Bücherei und Zuweisung einer passenden Unterbringung unterstreicht.

# „Wir holen alle an einen Tisch“

Kultur-Staatsrätin Carmen Emigholz über die Zukunft der Bücherei in Blumenthal



Viergründer eine  
Bücherei

Carmen Emigholz sagt: „Ich halte den Verzicht auf Bibliotheken für einen gesellschaftspolitischen Fehler.“

FOTO: HANS-HENNING HASSELBERG



**Carmen Emigholz** studierte Rechts- und Politikwissenschaften. Die Sozialdemokratin (Jahrgang 1952) ist seit 2007 Staatsrätin für Kultur. Sie war von 1995 bis 2007 Abgeordnete der Bürgerschaft, ab 1999 auch Sprecherin der Kulturdeputation. Die gebürtige Bremerin gehört dem Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft und weiteren Gremien an.

**Frau Emigholz, der Förderverein der Bücherei stellt seit Jahren sicher, dass sich mehr als 500 Mitglieder in Blumenthal Bücher ausleihen können. Kindern werden in den Ferien sogar Bastelangebote unterbreitet. Wie bewerten Sie dieses ehrenamtliche Engagement?**  
**Carmen Emigholz:** Ich finde jede Initiative, die Freude am Lesen verbreitet, begrüßenswert.

**Die Bücherei verliert ihren Standort. Sie soll in Kürze aus der Schule an der Lüder-Clüver-Straße ausziehen. Liegt inzwischen eine Kündigung vor?**

Der detaillierte Stand ist mir derzeit nicht bekannt. Aber sicher ist, dass die Schule die Räume in Kürze benötigt.

**Ist es nicht Aufgabe der Kulturbehörde, ein vernünftiges Bücherei-Angebot für Blumenthal vorzuhalten?**

Man muss zwischen privater Initiative und öffentlicher Aufgabenwahrnehmung differenzieren. Ich möchte etwas Grundsätzliches zur Haltung unseres Hauses sagen: Unsere Mitarbeiter haben dem Förderverein auf Arbeitsebene wegen der Dringlichkeit das Dokumentationszentrum am Heidebleek als Kooperationspartner vorgeschlagen. Denn wir müssen unter den gegenwärtigen finanziellen Bedingungen überlegen, ob wir die vorhandene Infrastruktur nutzen können und haben deshalb geschaut, welche Immobilien ohne großen Mehraufwand zur Verfügung stehen. Da war das Dokumentationszentrum ein Angebot.

**Dieses Angebot wurde aber sowohl vom Förderverein als auch vom Beirat abgelehnt, weil es im Dokumentationszentrum keinen Aufzug gibt, sodass die Bücherei für alle und behinderte Besucher nicht erreichbar wäre. Warum unterbreitet die Kulturbehörde dem Förderverein keine weiteren Vorschläge?**  
Das Dokumentationszentrum war unser erstes Angebot. Wir wollten kurzfristig helfen, damit der Verein auf die Schnelle ein Dach über dem Kopf bekommt. Weitere Möglichkeiten, wie ein Umzug ins frühere Ortsamt, sind zu noch zu prüfen. Neben dem Rathaus gibt es eventuell auch noch andere Optionen.

**Die Vereinsvorsitzende Angelika Lemkemeyer wünscht sich eine Rückkehr in die ehemalige Stadtteilbücherei an der Landrat-Christian-Straße. Sehen Sie eine Chance, die**

**alte Stadtteilbibliothek zu nutzen?**  
Ich habe gehört, dass eine Sanierung sehr teuer werden würde.

**Im Gespräch sind Kosten in Höhe von 150 000 Euro...**  
Das lässt sich nur darstellen, wenn Drittmittel eingeworben werden können. Es wäre großartig, aber es ist nicht so einfach, Mittel zu generieren. Wie Sie wissen, quälen wir uns alle mit dem Haushalt. Bremen muss als Haushaltsnollageland auf sehr maßvolle Weise mit dem Geld umgehen.

**Wäre es aus Ihrer Sicht möglich, einen Kulturtreff mit Bücherei, Doku und weiteren kulturellen Einrichtungen zu initiieren und dafür mehrere Töpfe anzapfen? Laut Aussage von Ortsamtsleiter Peter Nowack vom Dezember steht für Blumenthal Geld der Städtebauförderung des Bundes bereit.**

Wenn man einen integrativen Kulturtreff gestaltet, müsste man wie bei allen Kooperationsmodellen überlegen, welche anderen Liegenschaften man dafür aufgibt. Man müsste mit den anderen Mitstreitern über die Infrastruktur und die inhaltliche Arbeit sprechen. Das geht selbstverständlich nur einvernehmlich. Wir werden auch dem Doku nichts verordnen.

**Was können Sie als Kulturstaatsrätin tun, um das Problem einer fehlenden Bibliothek kurzfristig zu lösen?**

Ich allein kann nichts tun, weil viele verschiedene Interessen betroffen sind. Der Bremen-Nord-Beauftragte des Senats, Martin Prange, kümmert sich um generelle Entwicklungsoptionen. Zudem arbeiten verschiedene Träger zusammen, mit denen wir im Austausch sind.

**Blumenthal ist ein besonders armer Stadtteil. Viele Hartz-IV-Empfänger sind froh, dass sie sich für neun Euro im Jahr mit Lesestoff vom Förderverein eindecken können. Zudem entsteht in Blumenthal in Kürze ein Familienzentrum mit Kindergarten. Sind Sie nicht der Meinung, dass Blumenthal eine Bücherei braucht?**

Wir können den Bibliotheksbus in Absprache mit der Stadtbibliothek nach Blumenthal schicken, um sicherzustellen, dass die Menschen vor Ort professionelle Beratung bekommen. So schaffen wir eine Option für Mütter mit kleinen Kindern und für Senioren. Wir sitzen also nicht nur da, sondern sind bemüht zu helfen.

**Soll der Bibliotheksbus das bisherige Angebot des Fördervereins ersetzen oder ist er als Zusatzangebot gedacht?**

Er soll zusätzlich angeboten werden, um den Bedarf in einer möglichen Umzugs- und Planungsphase sicherzustellen. Wir müssen auch aus Erfahrung berücksichtigen, dass ehrenamtliche Kräfte unterschiedlich lange aktiv sind. Manchmal ändern sich ihre Lebensbedingungen und damit verständlicherweise ihr Einsatz für die Sache. Deshalb bin ich dafür, zweigleisig zu fahren.

**Der Senat hat in den 1990er-Jahren die Stadtteilbibliothek in Blumenthal gestrichen. War das aus heutiger Sicht ein Fehler?**

Man trägt Entscheidungen mit. Ich war seinerzeit ein Jahr im Parlament, als sie getroffen wurde. Alle Beteiligten haben es sich damals nicht leicht gemacht, denn wir waren gezwungen, eine Güterabwägung zwischen Qualität und Quantität zu treffen. Grundsätzlich halte ich den Verzicht auf Bibliotheken für einen gesellschaftspolitischen Fehler. Allerdings muss man mit dem jetzigen Wissen sagen: Bibliothek funktioniert heute anders. Nicht jedes Angebot bedarf der Räumlichkeiten. Wir erleben eine rasante Entwicklung der Online-Mediennachfrage. Darauf müssen wir reagieren und flexibel bleiben, damit auch Menschen, die wenig Einkommen haben, einen Zugang zu Büchern und anderen Medien bekommen. Wir brauchen immer eine zeitgemäße Lösung.

**Wollen Sie die Scharte von 1996 ausweiten?**

So würde ich das nicht bewerten. Schließlich hat die Bibliothek in Vegesack eine deutliche Attraktivitätssteigerung erfahren. Zur Frage des Angebots in Blumenthal möchte ich einen konkreten Vorschlag machen. Ich bin eine Freundin von Runden Tischen und werde eine Initiative starten und die Kollegen aus dem Rathaus, von Bildung und Stadtentwicklung und die Bücherei-Initiative zusammenholen, um gemeinsam zu überlegen, was wir jetzt machen können. Ich denke, wir sind gut beraten, nicht übereinander zu reden, sondern miteinander. Ich möchte zeigen, dass uns auch die Belange außerhalb der Bremer Innenstadt interessieren. Wir nehmen die Teilstadt Bremen-Nord ernst und werden hier etwas machen.

**Halten Sie eine Wiedereröffnung der Stadtteilbibliothek in Blumenthal für denkbar?**

Eine ganze Bibliothek ersetzen können wir nicht. Der Bibliotheksbus könnte der Anfang sein und dann hätten wir Zeit, eine vernünftige Lösung zu finden.

**Das Gespräch führte Patricia Brandt.**

Mehr als 5000 Medien

**Der Büchereibus verfügt über 5000 Medien.** Er hält an 25 Haltestellen in Bremen, seit Mai 2008 allerdings nicht mehr auf dem Marktplatz in Blumenthal. Laut Bibliothekssprecher Tobias Peters wurde das Angebot in Blumenthal zunächst von zwei- auf einmal wöchentlich reduziert, weil es nicht mehr so stark angenommen wurde. Der Bus hält jedoch 14-tägig donnerstags in Rönnebeck und Farge. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Stadtbibliothek Bremen zu finden. Mehr als 1000 Unterschriften hat der Förderverein der Bücherei Blumenthal derweil für den Erhalt seines ehrenamtlichen Angebots gesammelt. Die Bücherei wird von 18 Freiwilligen geleitet und ist an vier Tagen in der Woche für jeweils drei bis sechs Stunden geöffnet. Den Bibliotheksnutzern stehen 17 000 Bücher und 540 Hörbücher zur Verfügung. Das Angebot halten die Mitglieder des Fördervereins seit inzwischen 20 Jahren lückenlos aufrecht. PBR

ANZEIGE

**MARKEN SAU**

**GERRY WEBER EDITION**

Shirts

39,95

**20,-\***

**BRAX FEEL GOOD**

Polo Shirts

69,95

**30,-\***

\* gilt nur auf bereits reduzierte Ware

Breite Straße 14 – 16 · 28757 Bremen  
Mo.–Fr. von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr